

Möckern

Redaktion.burg@volksstimme.de
0 39 21/45 64 36

Für Sie vor Ort:
Stephen Zechendorf (sze, 03 92 21/6 39-401)
Bettina Schütze (bsc, 0 39 21/98 11 55)

Im Tal der Schlösser und Gärten

Reisetipps und Vortrag auf der Burg

Grabow (bsc) • Auf der Burg Grabow ist am Dienstag, 22. Oktober, um 19 Uhr ein Vortrag zum Thema „Im Tal der Schlösser und Gärten“ von Buchautor Matthias Prasse zu erleben. Der etwa zweistündige Lichtbildvortrag findet im kleinen Saal des Herrenhauses statt. Der Eintritt beträgt fünf Euro pro Person.

Es wird das schlesische Elysium genannt, das Hirschberger Tal am Fuße des polnischen Riesengebirges. Beeindruckend ist bis heute die Vielfalt von gut 40 Parkanlagen, Schlössern und Herrenhäusern verschiedener Epochen. Hier in Schlesien entstand besonders im frühen 19. Jahrhundert eine europaweit einzigartige Kulturlandschaft, an deren Gestaltung bedeutende Architekten und Gartenbauer wie Schinkel, Stüler und Lenné mitwirkten. In der sozialistischen Zeit ist die Region in Vergessenheit geraten, die ehemaligen deutschen Adelsitze waren vielfach dem Verfall preisgegeben. Nach der politischen Wende haben Polen, aber auch Nachfahren deutscher Familien, sich der Schlösser und Gärten angenommen. Die Region blüht heute ein zweites Mal auf.

Familie von Eichborn, der heute die Burg Grabow gehört, war für gut zweihundert Jahre in Schlesien beheimatet. Noch immer sind sie der Region verbunden. Deshalb haben sie nun Buchautor Matthias Prasse nach Grabow eingeladen, um Interessierten mit einem bildreichen Vortrag eine der schönsten Regionen Mitteleuropas vorzustellen.

Für eine bessere Planung wird um eine Anmeldung unter der E-Mail: kontakt@burg-grabow.de oder unter der Tel.-Nr. 0172/3 83 35 57 gebeten.



Schloss Lomnitz. Foto: M. Prasse

Willkommen



Anne-Luna ist die jüngste Küsslerin

Küsel (bsc) • Glücklicherweise über die Geburt ihres ersten Kindes sind Nicole Pritzkow (31) und Reiner Hintze aus Küsel. Töchterchen Anne-Luna erblickte am 11. Oktober um 7.45 Uhr in der Helios Klinik Jerichower Land in Burg das Licht der Welt. Die Kleine war 53 Zentimeter groß und 3100 Gramm schwer. (Foto: Bettina Schütze)



Die Absolventen der Theologischen Hochschule Friedensau.

Fotos: Steffen Zechendorf (2)/Jan-Christoph Elle.

Urkunden für 35 Studierende aus elf Nationen

Verleihung der akademischen Grade an der Theologischen Hochschule in Friedensau

In einer Feierstunde sind am Sonntag in der Theologischen Hochschule Friedensau die akademischen Grade an die Absolventen vergeben worden. 35 Studierende aus elf Nationen hatten in den vergangenen Monaten und Jahren an der einzigen Hochschule des Landkreises Jerichower Land ihren Abschluss gemacht.

Von Stephen Zechendorf
Friedensau • In den Fachbereichen Theologie und Christliches

Sozialwesen konnten junge Leute aus Deutschland und der ganzen Welt ihre Abschlüsse als Master oder Bachelor of Arts für Theologie, Soziale Arbeit, Gesundheits- und Pflegewissenschaften, Musiktherapie, Counselling oder International Social Sciences absolvieren.

Unter dem mächtigen Rosettenfenster der Kapelle Friedensau übergaben die Dekane der beiden Fachbereiche, Stefan Höschele und Thomas Spiegler, den Absolventen ihre Urkunden. Einige der Absolventen setzen ihre Studienzeit in Friedensau fort, andere kehren in ihre Heimat zurück.

Manch einer der Absolventin hat bereits eine Pastorenstelle in Aussicht. In den zwölf Jahr-



Der JL-Sparkassenpreis ging an Daniel Akpene Ayitey aus Ghana.

zehnten mag sich auf dem Weg des einstigen Predigerseminars an der Klappermühle zur staatlich anerkannten Hochschule in Trägerschaft der Anstalten



Nancy Nduta Wanja aus Kenia erhielt den DAAD-Preis.

der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten vieles verändert haben, aber bis heute werden hier im idyllischen Wald zwischen Burg und Möckern

Pastoren ausgebildet.

Der als Gastredner eingelaufene Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt, Armin Willingmann, ließ sich durch seinen Abteilungsleiter für Hochschulen, Wissenschaft und Forschung, Michael Lehmann, vertreten.

Preis geht nach Kenia

Lehmann, der selbst katholische Theologie studiert hat, wünschte den Absolventen die Kraft und die Muße, sich auf sich selbst besinnen zu können und zu erkennen, wozu sie gebraucht würden. Für die Freikirche hieß Ralf Schönfeld die Absolventen „willkommen im

Kreise der Hoffnungsträger“. Und Studierendensprecher Henri Haase zeigte sich überzeugt, dass die Absolventen nun bestens vorbereitet seien, Menschen in Not Orientierung und Hilfe zu geben.

Es ist zur Tradition geworden, dass am Tag der Graduierung zwei Förderpreise vergeben werden. Nancy Nduta Wanja aus Kenia erhielt den Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender.

Der Preis der Sparkasse Jerichower Land für besonderes Engagement im Bereich Christliches Sozialwesen ging an Daniel Akpene Ayitey aus Ghana.

Orgelsommer verabschiedet sich orientalisches

Traditionelle arabische Musik und Jazz beschließen die diesjährige Loburger Konzertreihe in St. Laurentius

Von Stephen Zechendorf
Loburg • Zum Abschlusskonzert des diesjährigen Loburger Orgelsommers konnte die altehrwürdige Kahrlingorgel der St.-Laurentiuskirche noch einmal zeigen, wie jugendlich-modern und weltoffen sie doch ist: Dank des Auftritts dreier Musiker erklangen auf der Orgel Lobgesänge, die unter anderem aus dem Iran, Palästina und Arabien stammen, aber doch sehr jazzig daher kamen.

Ungewohnte Klänge hallten durch die Kirche: In den bekannten Klang der Orgel mischten sich Flügelhorn und Trompete von Marcus Rust – und die schwebenden Töne von Nay und Kawala. Beide Instrumente bediente Mohamad



Beeindruckten in Loburg: (v. li.) Mohamad Fityan, Marcus Rust und Christian Grosch. Foto: S. Zechendorf

Fityan, der gleich zu Beginn erklärte, dass es sich bei diesen Flöten um aus Bambus gefertigte Instrumente handelt.

Die drei Musiker aus Ber-

lin und Brandenburg hatten zumeist religiöse Stücke aus Syrien, Arabien und Palästina mit nach Loburg gebracht. Die eher aus der europäisch-christ-

lichen Kirchenmusik bekannte „Königin der Instrumente“ fügte sich dabei wunderbar in die mal spielerische, dann wieder klagende orientalis-

jüdische Klangwelt der Blasinstrumente ein. Zum Einsatz kamen im Chorraum von St. Laurentius auch E-Piano und Cello. Das Konzert bewies eindrucksvoll, wie lobpreisende Musik aus Morgenland und Abendland harmonieren kann. Die Musiker kamen angesichts der jüngsten Ereignisse nicht umhin, auf die Lage der Menschen in Syrien hinzuweisen.

Bereits vor zwei Jahren waren Marcus Rust und Christian Grosch als „Duo Zia“ in Loburg zu erleben gewesen.

Wegen einer parallel angesetzten Kabarett-Veranstaltung im benachbarten Barbyhaus dürften sich einige Kulturinteressierte in der Zwickmühle befinden haben, welche der Veranstaltungen sie besuchen.

Polizeibericht

Beifahrerin bei Unfall leicht verletzt

Möckern (vs) • Einen Verkehrsunfall mit einer leicht verletzten Person meldet die Polizei aus Möckern: Sonntag befuhr ein Ford-Fahrer mit seinem Auto die Buchstraße und wollte von dieser nach links in die Burger Straße abbiegen. Dabei übersah er einen vorfahrtsberechtigten Pkw Mitsubishi. Die Beifahrerin im Mitsubishi wurde beim Zusammenstoß leicht verletzt.

Ladung war nicht gesichert

Hobeck (vs) • In Hobeck wurde jetzt von der Polizei ein Hoflader mit Anhänger gestoppt. Die Bigbags auf dem Hänger waren nicht gesichert.

Friday for Future auch in Ziegelsdorf

Achtklässler des Burger Roland-Gymnasiums streichen Sitzgelegenheit an der Telegraphenattrappe

Ziegelsdorf/Burg (bsc) • Friday for was?, mögen sich einige jetzt fragen. Seit Monaten demonstrieren Schüler in vielen Großstädten immer freitags für eine bessere, nachhaltigere Klimapolitik. Und das nun auch in Ziegelsdorf?

An einem Freitagnachmittag im September trafen sich nun nach Schulschluss acht Schülerinnen und Schüler der Klasse 8/4 des Burger Roland-Gymnasiums mit ihren Lehrern Heike und Frank Kopf und den Heimatvereinsmitgliedern aus Grabow, Joachim Schulz und Torsten Wambach, in Ziegelsdorf.

Auf dem „Stundenplan“ stand das Thema „Nachhaltigkeit“, mal praktisch zum Anfassen. Die vor acht Jahren an der Telegraphenstation in Ziegelsdorf aufgestellte Sitzgelegenheit sollte einen neuen Schutzanstrich bekommen.

Die Vereinsmitglieder hatten den Arbeitseinsatz mit Heike und Frank Kopf gut vorbereitet, und so konnte es gleich losgehen. Das Klima im Team war sehr gut. Nach einer Stunde war alles geschafft. Die Sitzgelegenheit strahlt wieder in neuem Glanz. Schnell wurden noch ein paar Fotos gemacht und sofort gepostet.

Ziegelsdorf ist Technikgeschichte im Zeitraffer. Wo einst zwei Telegraphisten ihren Dienst taten, um Nachrichten in das ferne Berlin oder Koblenz zu senden, wird heute die ganze Welt über Neues aus Ziegelsdorf informiert.

Höhepunkt an diesem Nachmittag war eine Spendenübergabe der Schüler an den Verein. Anlässlich des kleinen Jubiläums hatten dieselben Schüler beim letzten Schulfest Spenden für den Verein und seine vielfältigen Aktivitäten gesammelt.

Die Zusammenarbeit zwischen Verein und Heike Kopf

vom Burger Roland-Gymnasium jährte sich in diesem Jahr zum zehnten Mal. Dem Arbeitseinsatz war ein Projekttag im Juli mit einer Exkursion nach Ziegelsdorf vorausgegangen.

„Friday for Future in Ziegelsdorf war für alle Beteiligten eine ganz neue Erfahrung mit hohem Nachhaltigkeitswert, verbunden mit gutem Klima und ohne Unterrichtsausfall. Allen beteiligten Schülern und Heike und Frank Kopf gilt ein großes Dankeschön für die Unterstützung in ihrer Freizeit“, so Torsten Wambach aus Grabow.



Schüler der Klasse 8/4 des Burger Roland-Gymnasiums sorgten für einen neuen Schutzanstrich der Sitzgelegenheit. Foto: Heike Knopf